

In früheren Zeiten war dieses Segenszeichen über jedes neu angeschnittene Brot ein selbstverständliches Ritual.



Es folgt das gemeinsame Osterfrühstück

Glaubensbekenntnis für Kinder

Kann an Ostern vor einer Mahlzeit oder vor dem Zubettgehen gemeinsam gebetet werden.

Das glaube ich:

Ich glaube an Gott,
der die Welt gemacht hat;
die Erde, das Wasser,
die Luft und das Feuer,
alle Pflanzen und Blumen
alle Tiere und die Menschen.

Ich glaube an Jesus, Gottes Sohn,
der in die Welt gekommen ist,
um uns Menschen zu retten.
Dafür hat er gelebt,
dafür ist er gestorben,
dafür ist er auferstanden.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Geist von Gott, den Geist von Jesus.
Gottes Heiliger Geist macht es,
dass ich glauben und danken kann,
andere Menschen lieben kann
und ihnen Guten tun.

Was Gott mir gibt,
gebe ich weiter, solange ich leben.

(mündlich überliefert, vgl. Grüßhaber, Zeig mir, wo der Himmel ist, S. 66)

Zusammengestellt und bearbeitet von
Martina Kochmann, Referat Ehe Familie Kinder, Bistum Passau 2020.

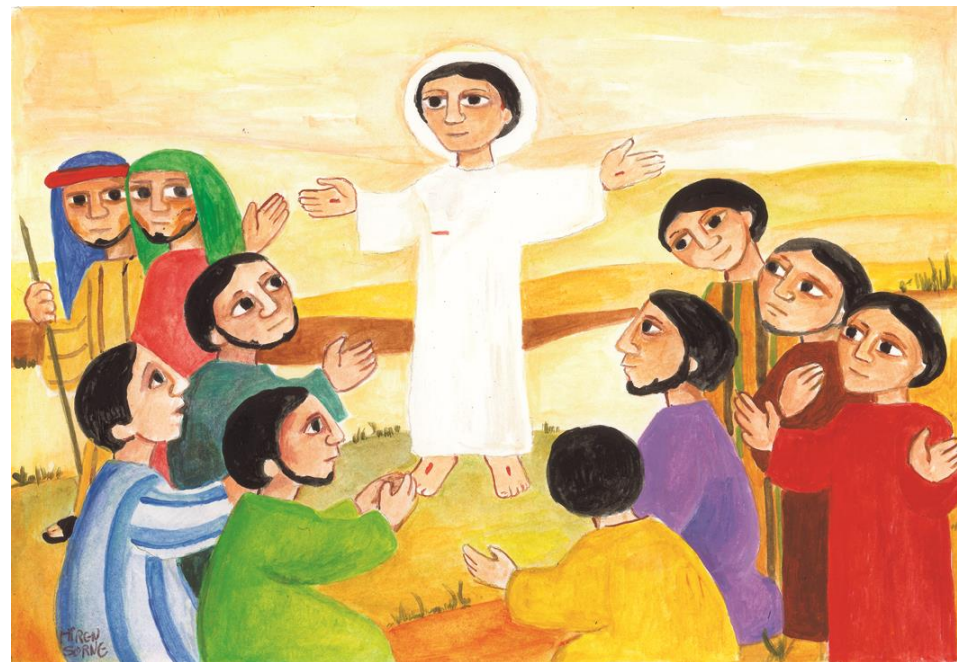
Literatur:

Grüßhaber, Alma (Hg.), Zeig mir, wo der Himmel ist. Familiengottesdienste im Kirchenjahr, Stuttgart 2004.

Leitschuh, Marcus C.(Hg.), Die Feier der Kar- und Ostertage. Modelle für Liturgie und Gemeinde, Freiburg im Breisgau 2011.

Pfrang, Claudia / Raude-Gockel, Marita, Das große Buch der Rituale. Den Tag gestalten. Das Jahr erleben. Feste feiern. Ein Familienbuch, München 2007.

Vielen Dank an das Hilfswerk KIRCHE IN NOT / Ostpriesterhilfe Deutschland e. V.“ für die Erlaubnis zur Verwendung der biblischen Illustrationen und einiger Texte: KIRCHE IN NOT/Ostpriesterhilfe Deutschland e. V.
LIGA Bank München
IBAN: DE63 7509 0300 0002 1520 02
BIC: GENODEF1M05
Spenden sind willkommen!
www.kirche-in-not.de



Aus der Kinderbibel „Gott spricht zu seinen Kindern“ von KIRCHE IN NOT, Illustration: Miren Sorne.



Ostern zu Hause feiern

Wir feiern
die Auferstehung Jesu

Woran erinnert uns Ostern?

Ostern ist das große Freudenfest aller Christen. An diesem Fest der Feste erinnern wir uns an die Auferstehung Jesu. In der Frühe, so erzählt uns die Bibel, gehen die Frauen zum Grabe Jesu und erleben, was sie gar nicht erwartet haben. Der Grabstein ist weg. Jesus liegt nicht mehr im Grab. Ein Engel erklärt ihnen: Jesus ist auferstanden. Sie erzählen die Botschaft weiter. Dieses Ereignis zu feiern und zu begreifen braucht Zeit. So feiert die Kirche bis Pfingsten fünfzig Tage lang Ostern.

Ablauf einer Familien- Osterandacht

Dieses kurze Ostergedächtnis kann z.B. mit einem festlichen Osterfrühstück verbunden werden. Der Tisch wird gemeinsam festlich gemeinsam gedeckt: **Osterkerze** und **Osterlamm** dürfen nicht fehlen. Alle **österlichen Speisen** kommen auf den Tisch.

Wir legen das **Kreuz** (gerne auch ein selbstgebasteltes) in die Mitte / auf den Tisch. Die Eltern können daran erinnern, was das Kreuz bedeutet und wie traurig die Jünger nach dem Tod Jesu waren.

Wir zünden die **Osterkerze** an (siehe Blatt „Mit einer Kerze von Palmsonntag bis Ostern“), ringherum sind **weitere Teelichter** vorbereitet, aber noch nicht angezündet.

Wir machen das **Kreuzzeichen**. Wir können das Lied „Laudate omnes gentes“ (GL 386) oder „Gottes Wort ist wie Licht“ (GL 450) singen.

Wir lesen und hören das **Osterevangelium** (Mt 28, 1-10, siehe auch Passauer Sonntagsbibel, S. 173)

Die Botschaft des Engels am leeren Grab (Mt 28, 1-10)

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot.

Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.



Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!

Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße.

Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Alle haben eine **kleine Kerze** (z. B. Teelicht) in der Hand. Mutter oder Vater zünden ihre Kerze an der Familienosterkerze. **Das Licht wird von einem zum anderen weitergegeben**. Dabei wird weitergesagt: „**Christus ist auferstanden! Er Lebt!**“

Wir beten das Osterbekenntnis. Die brennenden Kerzen halten wir in der Hand oder stellen sie auf dem Tisch ab. Die Kinder wiederholen dabei immer den ersten Teil: „*Jesus ist auferstanden.*“

Jesus ist auferstanden – weil Gott uns liebt.

Jesus ist auferstanden – weil Gott für uns Menschen da sein will.

Jesus ist auferstanden – weil auch unser Leben hell werden soll.

Jesus ist auferstanden – damit wir auch in traurigen Zeiten Mut haben.

Jesus ist auferstanden – damit unser Leben nicht mit dem Tod endet.

Jesus ist auferstanden und bleibt immer unter uns. Amen.

Zum Schluss singen wir ein **Österliches Halleluja** oder ein Auferstehungslied und machen ein **Kreuzzeichen**. Lieder zur Auswahl: „Manchmal feiern wir mitten im Tag“ (GL 472), „Lasset uns gemeinsam“ (GL 759), „Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn“ (GL 408).

Osterbrot und österliche Speisen segnen

Mutter, Vater oder die Kinder sprechen das Segensgebet über die österlichen Speisen: „*Segne dieses Brot, die Eier, das Fleisch und alle Gaben und sei bei diesem österlichen Mahl unter uns gegenwärtig. Lass uns wachsen in der Liebe und in der österlichen Freude und versammle uns alle zu deinem ewigen Ostermahl, der du lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.*“

Bevor das Osterbrot angeschnitten wird, zeichnet die Mutter / der Vater ein Kreuz über das Brot. „Segne, Vater, was wir essen; lass uns Deiner nicht vergessen!“

